

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 21. Januar.

Eisenbahn-Fahrer Verein für Aufschiffahrt, Session Halle.

Eine neue Fahrt.

Am Dienstag unternehmen die Herren Dr. Thiem und Direktor Olfen in Begleitung von Herrn Leutnant Riemann von Bitterfeld aus eine Ballonfahrt mit dem dem hiesigen Verein gehörigen Ballon „Salle“.

Die Abfahrt fand beim höchsten Winterwetter und Sonnenschein statt. Am 10.20 Uhr erhob sich der Ballon elegant in die Höhe und fuhr mit einer mittleren Stundengeschwindigkeit von 20 Kilometern in der Richtung N.N.W.

Abendbrot. Am Sonnabend findet im Co. Vereinslokale abends 8 Uhr die Jahresversammlung der Ortsgruppe Halle des Wit-Wandvereins statt.

Rehrerinnenverein. In der vorigen Sitzung sprach Präsidentin Schiele über das Thema: „Beiträge zur Pädagogik des Schulfachunterrichts“.

Die Oberlehrerin Nr. 52 der Deutschen Kriegs-Gesamtschule hält ihre Generalversammlung im Vereinslokale zum „Martenspark“.

Der Mädchen-Kreisverein hielt am Samstag den 20. d. M. in den Rahlbein die nächste Abtheilungsversammlung.

Der Gesangsverein Germania hielt im Gasthof zum „Hörs“ seine 27. Jahresversammlung ab.

Die Krankenkasse des Handwerkerversammlungs hielt Freitag, den 22. d. Mts. ihre Generalversammlung im „Gedebens Schiffs“.

Kaufmännisches Gericht.

Salle, 20. Jan.

Ein zweifelhafte Engagement.

Eine hiesige Firma suchte im Dezember v. J. einen Reisenden. Ein früherer Angestellter empfahl ihm einen sehr Bekannten, jedoch mit dem Bedenken, dieser sei in der gleichen Branche noch nicht als Reisender tätig gewesen.

lung ab, da sie ihn noch nicht engagiert habe. Vor dem Kaufmännischen Gericht erklärte der ältere Geschäftsinhaber, von jenem Engagement sei kein Rede gewesen, sondern nur von einem eventuellen; bestimmte Vereinbarungen hätten doch erst nach Rücksprache mit dem anderen Geschäftsinhaber getroffen werden können.

Kriegsgericht der 8. Division.

Salle, 20. Jan.

Ein angeklagter unzufrieden Beurteilter.

Ueber den Unteroffizier der Landwehr Dittmann aus Weikensfelde, früherer Eisenbahnbeamter, wurde vom hiesigen Kriegsgericht die Strafe der Degradation verhängt, weil er vom Schwurgericht in Kamburg wegen schwerer Unzufriedenheit aus einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt worden ist.

Das unaufrichtige Abschiedsgelübde.

Ein 49jähriger Gutsbesitzer I. in Deulitz, Rittermeister der Landwehr, hatte in der Zeit vom Oktober bis Dezember vorigen Jahres an mehreren Offiziersveremählungen, zu denen er dienlich beordert war, nicht teilgenommen.

Während der heutigen Kriegsgerichtsverhandlung benahm sich der Angeklagte mehrmals recht arrogant. Die Nichtbeachtung der Schreiben des Bezirkskommandeurs ludte er mit der Begründung zu entschuldigen, er erhalte in seinem weltansudebenten Geschäftsfreis als Aufsichtgeber, Probirfrüher usw. täglich mindestens 20 Briefe, so daß er sehr leicht diesen oder jenen unbeachtet lassen könne.

Kunst und Wissenschaft.

Nach Widenbruchs Tode. Bei der Gattin Ernst von Widenbruchs gehen noch immer zahlreiche Beileidskundgebungen ein, von denen zwei hier wiedergegeben seien.

gerichtet, und in so vielen Herzen wird sein Andenken dauernd fortleben mit seinen Worten und Werken.

Huguste Vittoria I. R.

Aus Wien lief folgende Drahtung ein: „Lieb! Trauer zieht durch alle Lande, soweit die deutsche Jangge fliegt.“

Der schwedische Schriftsteller August Strindberg feiert heute seinen 45jährigen Geburtstag. Seine Schriften umfassen Dramen, kulturhistorische und naturwissenschaftliche Studien.

Berliner Marces-Ausstellung. Um die gegennützlich in München eine stattfindende Ausstellung aller Werke des Malers Hans von Marces, die sich also so liberum wichtig für die deutsche Kunstgeschichte erwies, hat auch dem Norden Deutschlands zugute kommen zu lassen, hat sich ein Komitee aus Künstler und Kunstfreunden konstituiert, um die Ausstellung in Berlin zu veranstalten.

Das Erdbeben und die Petroleumdünste. (Prophetezungen eines zweiten Schöfers Thomas.) (Nachdr. verb.) S. u. H. Berlin, 19. Januar.

Mit dem letzten christlichen Erdbeben von Messina, sowie einigen nicht minder christlichen Prophezeiungen beschäftigt sich ein Mitarbeiter eines Herrn Preblich (Gustav), den wir in einigene Wätern finden.

Meine letzte Prophegung war sehr folgenreich. In kurzen Worten schrieb ich: Neumond, den 23. Dezember, ist ein sogenannter tritlicher Tag. Jeder kann es so, und wir haben, wie richtig die Wetterkunde nach dem Mondstand ist, solche Ereignisse schon lange im Erdinneren vorbereitet.

Das Erdbeben und die Petroleumdünste. Das ist nicht zu übersehen, wenn man die Erde durch das Meer nicht ausbuddeln können, und wenn das aus durchgebrannt ist, kommt es zum Ausbruch. Durch den Stand der Gestirne werden wir die Erde immer noch was bringen, was nicht über bis zum Erdbeben herangeht werden, lassen die Regenarten einschreiten und nur solche Bauten zu zerstören, die mit den Menschen, auf den Tieren, fast lange.

Vermischtes.

Das neue 25 Pfennig-Stück.



Der mit dem ersten Preise von 2000 Mark ausgezeichnete Gewinner des Modellers August Hüper.

Das Dafeim bringt in Nr. 16 ein ergreifendes Gesicht über den Untergang von Messina.

Die Heimatlosen.

(Messina, 28. Dezember 1908).

„Deh, parla basso“ Michelangelo!

Sprecht leiz! Sprecht leiz! Wir sind so sehr erschrocken. Die Welt viel ein; der Schreden ist so schwer! Der Tod begrub sogar die Totengeladen! So viele waren! Keine Räute mehr!

Alle die Frauen, alle sind begraben! Das Meer jagt trat wie aus seinem Raam. Wir Ziternben, die sie getretet haben, Geht schwandend, wie in tiefem, schwerem Traam.

Man sagt uns: Misset streue kühe Rosen, Beluimtes, großes Mittel wäre nach. Wir Ziternben, die sie getretet haben, Geht schwandend, wie in tiefem, schwerem Traam.

10000 Mark verhehrt! Der Gewinner des verfallenen zweiten Hauptpreisers der Münchener Ausstellungslosotterie im Betrag von

